

Dass eine Stadt den heimischen Karneval mit Kamelle-Spenden im Wert von über 50.000 Euro unterstützt, ist schon an sich eine tolle Sache. Dass sie durch den Kauf von fair gehandeltem Wurfmaterial dabei aber auch noch an so viele Menschen fernab des fröhlichen Geschehens in der Heimat denkt, macht dieses Handeln jedoch noch viel bemerkenswerter.

Als ermittelnde Kölner Tatort-Kommissare Freddy Schenk und Max Ballauf, aber natürlich auch als die Privatmenschen Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt, wissen wir um die enorme Integrationskraft des Karnevals. Das von so vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern gepflegte rheinische Brauchtum ist eigentlich das ganze Jahr hindurch gelebte Integration – ein fröhlich-bunter Kitt, der die Menschen hier weit über die fünfte Jahreszeit hinaus verbindet, und der auch seine tiefergehenden Momente hat.

Wer einmal die leuchtenden Augen bei karnevalistischen Besuchen in Kindertagesstätten und Seniorenheimen oder an so manchem Krankenbett erlebt hat, der weiß um die enorme gesellschaftliche Kraft und positive Energie, die hinter dem rheinischen Frohsinn mit seinen farbenfrohen Uniformen und Kostümen steckt. Ebenso gilt jedoch: Wer einmal das Elend philippinischer Slum- und Straßeninder gesehen hat, die zu den Ärmsten der Armen auf der Welt gehören, der wird diese Bilder nicht vergessen. So erging es uns, als wir 1997 den vor Ort produzierten Tatort „Manila“ gedreht haben. Seit nun mehr zwei Jahrzehnten engagieren wir uns daher über den im Anschluss gegründeten Verein „Tatort – Straßen der Welt“ ([www.tatort-verein.org](http://www.tatort-verein.org)) für Kinderrechte und fairen Handel in diesem fernen Land. In diesem Jahr feiern wir unser 20-jähriges Bestehen. Ein Engagement mit langem Atem – und mit tollen Erfolgen. Nun auch die Monheimerinnen und Monheimer bei diesem so wichtigen Tatorteinsatz an unserer Seite zu wissen, tut sehr gut.

Dass die Fairtrade-Stadt Monheim am Rhein an ihre Vereine denkt und dabei bewusst auf fair gehandeltes Wurfmaterial – also auf echte Klasse anstelle von billiger Masse – setzt, finden wir vorbildlich. Im Namen des „Tatort – Straßen der Welt e.V.“ senden wir dafür ein herzliches Dankeschön zu den Menschen entlang der Rheinstromkilometer 707 bis 717 und wünschen allen beteiligten Vereinen am Baumberger Veedelszoch, dem Monheimer Kinder- und dem Rosenmontagszug sowie ihren zehntausenden Gästen an den Straßenrändern einen wunderschönen Ausklang der diesjährigen Karnevalssession.

Es ist schön zu wissen, dass die „Mango Monkeys“ den Höhepunkt der bunten Tage bei Ihnen und Euch bereichern werden. Für die Promotion und den Verkauf dieser hochwertigen Bio-Fruchtgummi-Produkte setzten wir uns mit dem „Tatort-Verein“ in Zusammenarbeit mit unserer philippinischen Partnerorganisationen Preda Foundation in Olongapo (Kinderschutzzentrum) und der Fairhandelsgenossenschaft dwp in Ravensburg

ein. So werden in Monheim am Rhein – der „Hauptstadt für Kinder“ – schmackhafte Mango-Äffchen als Kamelle bester Güte fliegen, deren Anbau und Vermarktung es philippinischen Kindern ermöglicht, in intakten Familienverhältnissen und gesundem Umfeld aufzuwachsen. Denn der faire Handel mit der philippinischen Mango hat sich zu einem wirksamen Instrument gegen Armut und Landflucht entwickelt und spielt in der Arbeit von Preda eine zentrale Rolle – weil er tausenden philippinischen Kleinbauern ein garantiertes und faires Einkommen ermöglicht.

Schon der Ertrag eines einzigen ausgewachsenen Mangobaumes finanziert den Schulbesuch von zwei Kindern im Jahr. Für den Ankauf von jeder Tüte „Mango Monkeys“ fließen zudem noch 5 Cent direkt an die Unterstützung der Kinderrechtsarbeit von Preda.

So gelingt es dem Monheimer Karneval, kleine und große Menschen über gleich mehrere Kontinente hinweg mit Freude zu verbinden.

Wir sagen Alaaf und Helau!

Ihr Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt



Dietmar Bär (l.) und Klaus J. Behrendt engagieren sich über den von ihnen gegründeten Tatort-Verein seit 20 Jahren für das Schicksal philippinischer Kinder. Dass die Fairtrade-Stadt Monheim am Rhein bei der Unterstützung ihrer heimischen Karnevalsvereine auf fair gehandeltes Wurfmaterial setzt, dessen Rohstoffe auch aus dem fairen Anbau auf den Philippinen stammen, finden die beiden beliebten Darsteller der Kölner Tatort-Kommissare Freddy Schenk und Max Ballauf „bemerkenswert“ und „vorbildlich“.

Foto: Tatort – Straßen der Welt e.V.

